

Gemeindebrief

Juni - August 2023

Evangelische Kirchengemeinde Eschollbrücken

Inhaltsverzeichnis

- 1 Titelblatt
- 2 Inhaltsverzeichnis
Ansprechpartner/innen
- 3 Liebe/r Leser*in
- 4 Weltgebetstag 2023
- 7 Fastnachtsumzug 2023
- 8 Kinderstadt Kekstown 2023
- 9 Monatsspruch Juni 2023
- 10 Das besondere Orgelkonzert
- 13 Gemeindecafé zu Ostern
- 14 Ostern in Eschollbrücken und Hahn
- 16 Goldene Konfirmation
- 18 Seelsorge im Krankenhaus
- 19 Monatsspruch Juli 2023
- 20 Gottesdienste
- 22 Gemeindekalendar
- 23 Aus unserem Dekanat
- 23 Monatsspruch August 2023
- 24 Auf eine gute Nachbarschaft
- 26 KiBi ist wieder gestartet
- 28 Sommerferien, Schulanfang
- 29 Kinderseite
- 30 Neuigkeiten aus der KiTa
- 31 Mina & Freunde
- 32 KiTa-Workshop
- 34 Der schwarze Punkt
- 36 Jubiläen / Geburtstage / Trauer
- 38 Baumaßnahme Kirche
- 39 Impressum, Öffnungszeiten
- 40 Gemeindefest 2023



Ansprechpartnerinnen unserer Kirchengemeinde

Gemeinde-
sekretärin
Gabi Ihrig
06157-2746 AB
Öffnungszeiten des
Gemeindebüros:
Mi, 15-17 Uhr und
Fr, 10-12 Uhr
Kirchengemeinde.
Escholl-
bruecken@ekhn.de



Küsterin
Karin Schuster
06157-82085
Karinschuster
333@web.de



Vakanzvertreterin
Pfarrerin Ute
Strack de Carrillo
Tel.: 0178 756 18 61
Tel.: 06157-2467
E-Mail:
ute.strack@ekhn.de



Ev. Kindertagesstätte
Eschollbrücken, Leiterin Ilona Schmitt,
06157-81882
Kita.Eschollbruecken@ekhn.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

immer wieder taucht in der Presse die (kritische) Situation der Kirchen auf, weil die Zahl der Mitglieder dramatisch sinkt. Viele Menschen treten aus den großen Kirchen aus und die Zahl derer, die sterben, ist viel höher als die, die durch Taufe oder gar Eintritte hinzukommen. Unsere Kirchen werden schrumpfen.

Auch im Gemeindebrief war das schon manchmal Thema. Seit einiger Zeit beschäftigen sich die Kirchenvorstände in der EKHN mit einem Prozess, der unter dem Titel "ekhn2030" die Zukunft unserer Landeskirche in den Blick nimmt. Und dabei wird zunehmend deutlich, dass es gar nicht mehr nur um den allgemeinen Zustand der Kirche geht. Auch in den Gemeinden vor Ort wird sich vieles verändern. Benachbarte Kirchengemeinden schließen sich zusammen und bilden so genannte "Nachbarschaftsbereiche". Es ist naheliegend, dass die Kirchengemeinden Eschollbrücken/Eich, Hahn und Pfungstadt in einem solchen Nachbarschaftsbereich kooperieren. In diesen regionalen Zusammenschlüssen soll stärker miteinander gearbeitet werden. An Ostern etwa konnte man schon erleben, wie in jeder der drei Gemeinden abwechselnd Angebote für alle gemacht werden: Gründonnerstag in Hahn, Ostersonntag in Eschollbrücken, Ostermontag in Pfungstadt. Das bedeutet aber auch, dass nicht mehr überall alles angeboten wird - nicht nur, was die Gottesdienste

betrifft, sondern auch im Hinblick auf die Gemeindegemeinschaft. Man wird sich da schon auch mal auf den Weg ins Nachbardorf machen müssen.

Manche Gemeindeglieder wird das traurig oder vielleicht auch ärgerlich machen. Wir alle würden viel lieber "die Kirche im Dorf" lassen. Aber da es auch immer weniger Pfarrern und Pfarrerinnen geben wird, müssen wir schauen, wie wir auch in Zukunft noch eine lebendige Gemeindegemeinschaft gewährleisten können. Das wird nur gehen, wenn wir über den Tellerrand hinausschauen und Grenzen überwinden.

Auch ich persönlich habe viele Fragen an den Prozess "ekhn2030". Aber ich möchte mich dabei nicht von Ängsten oder Ablehnung leiten lassen. Viel lieber möchte ich die Veränderungen mitgestalten und das Beste aus der Situation machen. Ich wünsche mir, dass wir in den Gemeinden aufeinander zugehen - nicht nur in den Kirchenvorständen, sondern auch unter den Gemeindegliedern.

Bisher waren die ersten Schritte sehr ermutigend! Ich wünsche uns auch weiter die Offenheit, innerhalb unseres Nachbarschaftsbereiches vieles zu entdecken, das uns gefällt und uns Heimat gibt. Und nicht vergessen: "Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit." (2. Timotheusbrief 1, Vers 7) Mit diesen Gaben können wir viel bewegen!

Herzliche Grüße
Eure/Ihre Pfarrerin
Ute Strack de Carrillo



Weltgebetstag am 03. März 2023 „Glaube bewegt“ aus Taiwan

Ein Gebet wandert 24 Stunden lang um den Erdball – und verbindet Frauen in mehr als 100 Ländern der Welt miteinander. Am ersten Freitag im März luden Frauen aus unserer Gemeinde unter Leitung von Susanne Klingelhöfer zum Weltgebetstag ein. Die Texte, Gebete und Lieder stammten dieses Jahr von Frauen aus Taiwan. Gerade die teilweise östlich klingenden, fröhlichen Melodien erinnerten uns daran, dass auf der ganzen Welt Christinnen diesen Gottesdienst feierten: eine beeindruckende Erfahrung.

Drei leckere Kuchen waren gebacken worden, mit Kokos und mit Ananas, der tropischen Natur des WGT-Landes entsprechend. Es gab an den liebevoll gedeckten Tischen Snacks wie Krabbenchips, sehr würzige Erdnüsse und Reiscracker. Und natürlich Bubble Tea, gerade bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt.

Das Gemeindehaus war liebevoll geschmückt mit Orchideen, einem taiwanesischem Rollbild und einem Plakat mit der Karte Taiwans.

Der Gottesdienst begann mit einer intensiven Einführung in die Geschichte und die Kultur Taiwans mit einer passenden Diashow dazu. Viele Sprachen, (indigene) Völker und Religionen gibt es in Taiwan. Und eine von Invasionen und leider auch Diktatur geprägte Geschichte, die aktuell in einer Demokratie und einer Präsidentin eine gute Entwicklung gefunden hat.





Bei einer leider aktuellen Bedrohung durch das Nachbarland China. Besonders wichtig also der taiwanische Friedensgruß: „Ping an – Friede sei mit uns allen!“

Während des Gottesdienstes wurden Lieder eingespielt und wir konnten die deutschen Texte mitsingen: „Kommen und gehen“, „Glaube bewegt“, „Nur Liebe gewinnt“, „Dir vertraue ich“, „Gottes Segen ist um uns“ bis zu dem bekannten Schluss- und Abendlied „Der Tag ist um“.

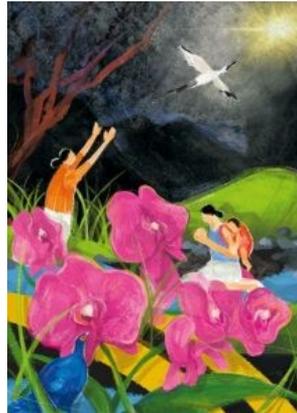


Die Lesung stammte aus dem Epheserbrief 1, 15-19 und war von den Sätzen geprägt:

„ich habe von Eurem Glauben gehört; ich höre nicht auf, für Euch zu danken, wenn ich in meinen Gebeten an Euch denke“.

Im Sinne dieser Lesung wurden Briefe verlesen, die an taiwanische Christinnen gerichtet waren und in denen ihnen dafür gedankt wurde, wie sie die Liebe Christi in der Welt verbreiten.

Dank für gelebten Umweltschutz; Dank für weibliches Durchhaltevermögen in einer frauendiskriminierenden Gesellschaft; Dank an eine Arbeitnehmerin einer Klinik in der Pandemie; Dank an die Frauen, die sich für indigene Völker einsetzen; die Frauen stärken und ermutigen.



Das Titelbild "I Have Heard About Your Faith" stammt von der jungen taiwanischen Künstlerin Hui-Wen Hsiao. Alle Bestandteile des Bildes wurden nacheinander ganz wörtlich beleuchtet und meditiert.

Und im Anschluss saßen die Besucherinnen noch zusammen und tauschten sich aus. Ein schöner Abschluss eines interessanten gemeinsamen Abends.

Dr. Angelika Oppermann



Fastnacht 2023



Der KCC Umzug stand noch unter dem Thema der Feier zu 900 Jahre Eschollbrücken.

Wir versinnbildlichten phantasie reich unseren neuen barrierefreien Aufgang zur Kirche und das neue behindertengerechte WC an der Kirche.



Dabei wurde die Kirchengemeinde u.a. von der evangelischen Jugend, KiTa-Mitarbeiterinnen und Feel The Spirit Sanger*innen begleitet.



Farbenfrohe Kinderstadt „Kekstown“ bei bestem Sonnenschein

In der ersten Woche der Osterferien war es endlich wieder so weit: die Evangelischen Kirchengemeinden im Nachbarschaftstraum Pfungstadt veranstalteten wieder die Kinder-Ferien-Tage im Gemeindehaus in Hahn.

Gemeinsam mit Jugendlichen und dem Gemeindepädagogen Kai Becker verwandelte sich das Gemeindehaus und sein Gelände wieder in die bunte Kinderstadt „Kekstown“.

Unter dem Motto „bunte Vielfalt“ wurde mit allen Möglichkeiten von bunt sein experimentiert, gebaut und gebastelt!

Da das Aprilwetter sehr wechselhaft sein kann und man Wasser meistens mit der **Farbe Blau** darstellt, begannen wir schon mit dem Aufbau mit Blau!

Die Teamer*innen und der Gemeindepädagoge standen fast einen Tag im Regen!

Dafür wurden wir alle die gesamte folgende Woche **mit Gelb** belohnt! Wir hatten von Montag bis Donnerstag nur Sonnenschein!

Bunt und farbig von Schminken, über Kleidung batiken bis zu bunten Badebomben wurde es farbenfroh für die über 40 Kinder, im Alter von 6 – 12 Jahren und 18 ehrenamtlichen jugendlichen Teamer*innen!

Eine Aufgabe der Kinder in dieser Woche war es, baut ein buntes, schwimmendes, Dings für eine Bootsregatta!

Gesagt, getan, es wurden von Korkflößen, über Boote aus Styropor bis Yachten aus Tetrapacks gebaut.

Am Mittwochnachmittag fand dann eine Bootsregatta auf der Modau statt!

Bei bestem Wetter hatten alle viel Spaß an und manche Teamer*innen sogar in der Modau!

Kai Becker





Gott gebe dir
vom **Tau** des Himmels
und vom **Fett** der
Erde und **Korn** und
Wein die Fülle.

GENESIS 27,28

Monatsspruch JUNI 2023

Foto: Lotz

Orgelkonzert mal anders: mit Michael Schütz, Berlin

Am 29. April fing das lange Wochenende zum Start in den Mai mit viel Musik in unseren Ohren an. Denn Michael Schütz kam aus Berlin, um auf Einladung von „esbevents“ unserer Eschollbrücker Orgel ganz ungewohnte Töne zu entlocken.

Nicht nur traditionelle Gottesdienstlieder kann man auf einer Kirchenorgel spielen, sondern auch Popmusik, Rockmusik und Filmmusiken.

Wir freuten uns, auf Anregung von Udo Stoye (esbevents) unsere Kirche wieder einmal als kulturelle Begegnungsstätte öffnen zu können. Und dabei war der Zeitpunkt günstig, konnten doch gleich der barrierefreie Aufgang und der behindertengerechte Toilettenanbau von den Besuchenden eingeweiht werden. Der Aufgang war gut beleuchtet, mit einem Rollstuhl aus eigener Kraft befahrbar: genau so, wie es sein sollte.

Susanne Klingelhöfer begrüßte den Künstler Michael Schütz und vor dem Konzert und in der Konzertpause konnten sich die Besuchenden mit Salz- und Käsegebäck sowie Getränken stärken und sich etwas Gutes gönnen. Rund 60 Gäste durften wir begrüßen, deren Erwartungen – wie Susanne Klingelhöfer es am Ende treffend ausdrückte – mehr als übertroffen wurden.



Es ist nicht selbstverständlich, dass eine Kirche (noch) über eine Orgel verfügt, denn deren Wartung und Unterhalt ist nicht kostengünstig. Wir Eschollbrücker*innen können uns über eine historisch wertvolle Keller-Orgel freuen, die 1860 von dem Darmstädter Hoforgelbauer gefertigt worden ist. Und von den 33 sichtbaren Orgelpfeifen würde man nie darauf schließen, dass hinter der Balustrade insgesamt 510 Pfeifen versteckt sind.

Aber am Klang hört man es deutlich: diese Orgel hat ungeahnte Möglichkeiten. Zu klingen, wie eine Rockband, das ist ein Experiment, wie der Künstler betonte. Aber Möglichkeiten, Töne in den Raum zu bringen, gibt es viele. Und wenn es sich um absolut beliebte Klassiker handelt, die Jede*r kennt, dann schwingt man mit den Klangwellen mit, wird emotional angerührt und möchte manchmal gleich aufstehen und mittanzen. So natürlich bei „dancing queen“ von ABBA. Aber auch ernste und bewegende Momente gab es, so wie bei der Komposition von



Sting, die nicht nur wunderschön ist, sondern auch in der gegenwärtigen Weltlage aktueller als je: „I hope the Russians love their children too“ aus „Russians“.

Und so erlebten wir einen wunderbaren Abend mit Klängen, die das Kirchenschiff füllten, ekstatisch wie mit „Don't stop me now“ von Queen oder großen Hymnen wie „Bohemian Rhapsody“ und „We are the champions“, beides in Erinnerung an den unvergessenen Freddie Mercury. Auch ABBA kam nicht zu kurz mit den beiden Titeln „Thank you for the music“ und „SOS“. Und natürlich besonders effektiv auf der Orgel das Stück „Smoke on the water“. Ganz neue Hörerlebnisse!

Nach der Pause, die das Publikum mit angeregten Gesprächen bei Snacks und Getränken verbrachte, auch im Gespräch mit Michael Schütz, ging es auf zu einem Ausflug in die Filmmusik. Es begann zunächst noch mit einem wiederum sehr aktuellen Thema in „Imagine“ von John Lennon mit der Sehnsucht nach Frieden, so wie es auch vor der Pause mit einem Beatles-Song, „Hey Jude“ von Paul McCartney geendet hatte.

Aber dann fühlten wir uns ins Kino versetzt: das „Goldfinger“ Thema von James Bond ertönte und man sah sich geradezu um, wo denn der Geheimagent seiner Majestät sei, so eindrucksvoll klang es. Bei „Hedwigs Theme“ aus Harry Potter sah man im Geiste die

Eulen anfliegen in Hogwarts und ebenso erschienen Filmszenen vor dem geistigen Auge bei einem Thema aus „Pirates of the Caribbean“.

Zum Schluss schließlich eine sehr passende Zusammenfassung, denn Musik begleitet uns hoffentlich vom ersten bis zum letzten Tag unseres Lebens: „Music was my first love“ (John Miles), mit allen Registern dargeboten. Man spürte, dass Michael Schütz mit Herz und Seele dabei ist, bei diesem überaus gelungenen Experiment: viele verschiedene Musikstile, alle passend adaptiert für die Orgel. Wir haben unsere Orgel und unseren Kirchenraum an diesem Abend in einem ganz neuen Klang und dank der stilvollen Beleuchtung auch in einem anderen Licht erlebt. Eine Orgel erfreut uns also nicht nur im Gottesdienst, wo wir gerne mitsingen und zuhören, weil uns die vertrauten Lieder an viele innerliche und feierliche Momente in unserer Kirche erinnern.

Wir haben jetzt gelernt, dass unsere Orgel ein unterschätztes Genie ist: so wie die Orgelpfeifen, von denen sich die allermeisten bescheiden verstecken. Aber da sind sie: hörbar, erlebbar, wunderbar!

Einen herzlichen Dank an den Künstler Michael Schütz und an die Organisator*innen.

Dr. Angelika Oppermann



Bunte Eier, heißer Kaffee, leckerer Kuchen, gute Gesellschaft: wer sich so kurz vor Ostern einen gemütlichen Frühlingstag machte, machte alles richtig und kam zu unserem Oster-Gemeindecafé. Es war wieder ein sehr schöner Nachmittag.

Renate Richter



Das Team vom Gemeindecafé wünschte allen Gästen ein gesegnetes Osterfest.



Ostern 2023



in den Kirchen

Eschollbrücken und Hahn



Ostern in den Kirchengemeinden Eschollbrücken und Hahn

Ostern im Nachbarschaftsraum: die Osternacht um 06.00 Uhr in Hahn mit Frau Pfrin. Ute Strack de Carrillo mit Austeilung des Lichtes der Osterkerze, um 10.00 Uhr Ostergottesdienst in Eschollbrücken mit Pfarrer Bernhard Dienst unter dem geschmückten Osterkreuz. Und natürlich dazu die Gottesdienste in der Kernstadt, dort auch am Ostermontag.

In beiden Ostersonntags-Gottesdiensten in Hahn und Eschollbrücken ging es um den Sieg des ewigen Lebens und der Auferstehung über den Tod; um das Licht, das die Dunkelheit vertreibt. Und vor allem um den Stein, der vor dem Grab bereits hinweggewälzt ist, als die Frauen zu Jesu Grabstätte kommen, um ihn zum letzten Mal zu salben.

Die Besuchenden bzw. die Liturgen konnten symbolische Steine ablegen, die wir alle tragen, auch wenn durch Jesu Sterben und Auferstehung unsere Schuld vergeben worden ist. Der neue Bund ist besiegelt; doch sind Ängste, Trauer, Einsamkeit, Stress und Depressionen aus unserem Menschenleben nicht hinwegzudenken. All diese Steine, diese Emotionen, die sich wie eine undurchdringliche Mauer um unser Herz legen können.

Aber als die Frauen vor fast 2000 Jahren zum Grab kommen, ist der Stein bereits weggewälzt, ganz ohne ihr Zutun; ist

der Herr bereits auferstanden. Und dieses Licht von Ostern gibt Hoffnung bis heute, strahlt über die Zeiten hinweg bis in unser Leben. Am Osterfeuer vor der Kirche wurde in Hahn die neue Osterkerze entzündet; ein Bild voller Aussagekraft, das Jede*r versteht. Und bei einem Osterfrühstück im Hahner Gemeindehaus konnte im Anschluss die Gemeinschaft der Gläubigen gefeiert werden.

Der Herr ist auferstanden; er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.

Das konnten wir einander zusagen, in alten und neuen Liedern ausdrücken, im Osterjubel feiern. Das Kreuz ist zum Zeichen der Hoffnung geworden gegen alle Mauern und Ängste. Wie jedes Jahr wird dies in der Eschollbrücker Kirche in der Osterzeit durch das blumengeschmückte Osterkreuz ausgedrückt.

Fürchtet Euch nicht, gerade in schwierigen Zeiten nicht. Denn die Ostergeschichte bezeugt nicht nur in der Osterzeit, dass das Leben den Tod überwindet; die Auferstehung und die Liebe das letzte Wort haben.

Dr. Angelika Oppermann

Goldene Konfirmation am 02. April 2023



Wir freuten uns, dass am ersten Aprilsonntag einer Konfirmation gedacht werden konnte, die vor 50 Jahren stattgefunden hat: Goldene Konfirmation, 50 Jahre auf dem Weg des Glaubens, mit allen Höhen und Tiefen des Lebens.

Wie war die Welt so vor 50 Jahren, im Jahr 1973? Frau Pfarrerin Strack de Carrillo hatte recherchiert und von den Musikstilen bis zur Mode, von der Politik (wer kennt noch Breschnew?) und dem Sport (wer war wohl Fußballmeister?) bis zur Technik (das erste Telefonat mit einem mobilen Telefon von erheblichem Gewicht) so einiges in Erfahrung gebracht.

Mit 14 als Konfirmand*in macht sich niemand Gedanken, wie es wohl 50 Jahre später sein wird. Und leider haben auch nicht alle dieses Datum mehr erlebt.

Aber die gekommen waren, hatten sicher eine Menge Erinnerungen auszutauschen. Wir durften als Gemeinde den Gottesdienst feiern mit

Isa Bohmann, Silvia Brieschke, Marion Hermann, Elke Schöcker, Wilhelm Krämer, Rolf Michel, Klaus Rothermel und Ronald Will. Kurzfristig verhindert war Harald Schmidt.

Wir begannen mit dem Lied „Danke für diesen guten Morgen“ und auch wenn an diesem Tage die Sonne nicht so recht herauskommen wollte, es war ein guter feierlicher Morgen.

Unser Gospelchor „Feel the Spirit“ erfreute uns gleich mit drei wunderbaren und schwungvollen Liedern.

Die ganz jungen Konfirmand*innen dieses Jahrganges überreichten den goldenen Konfirmand*innen je eine langstielige rote Rose. Symbol der Liebe.

Und über die Liebe Gottes ging es auch in der Predigt zum 1. Petrusbrief 4, 10: „dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.“ Wir sind aufgerufen, einander zu dienen, auch wenn das etwas altmodisch klingt. Aber nicht Jede*r muss alles können, sondern Jede*r kann irgendetwas ganz besonders gut und gerade diese Gabe lohnt es sich, einzusetzen. Es ist vor 50 Jahren nicht verzeichnet worden, worum es in der Predigt zur Konfirmation ging, aber Frau Pfarrerin Strack de Carrillo vermutete,

angesichts des Zeitgeistes sei es möglicherweise um einen Aufruf zur Freiheit gegangen.

Und die Zusage Gottes, stets bei den Menschen zu sein. Und diese Werte und Zusagen haben sich in 50 Jahren kein bisschen verändert. Gott sei Dank.

So konnten wir gemeinsam Abendmahl feiern, der Segen wurde erneuert und wir konnten dankbar „Wenn das Brot, das wir teilen“ singen, denn Freiheit und Verantwortung füreinander im Teilen gehören zusammen. Gestern, heute und auch noch in 50 Jahren. Halleluja.

Dr. Angelika Oppermann



Seelsorge im Krankenhaus Einblick in den Alltag einer Klinikpfarrerin

„Wenn Sie mögen, nehme ich mir Zeit für Sie“. Mit diesen Worten beginne ich als Krankenhauseelsorgerin meine Arbeit. Das steht vielleicht im Gegensatz dazu, dass Patientinnen und Patienten oft erleben, dass kaum jemand richtig Zeit für sie hat.

Zeit ist kostbar, denn sie ist knapp. Zeit ist im Krankenhaus Geld. Als Patient oder Patientin fühlt man sich aber mitunter wie aus der „Normalzeit“ geworfen. Fragen drängen sich auf: Wie fülle ich die Zeit, die mir noch bleibt? Mit wem möchte ich sie unbedingt noch teilen? War mein Leben sinnvoll? Wie soll ich mit den Schmerzen umgehen? Wie soll das alles werden? Wie werde ich sterben? Wie wird es meinen Liebsten ergehen, wenn ich nicht mehr da bin?

In den Krisenmomenten des Lebens überfallen uns Menschen diese existenziellen Fragen und Nöte. Oft sind es zu viele und sie sind schmerzhaft. Im Krankenhaus ist es der Dienst der Krankenhaus-Seelsorgenden, *unsere* Aufgabe, Beistand und Rat anzubieten.

Zeit für die unbeantwortbaren Fragen - die Frage nach Gott

Wir schenken den Menschen, die in den Krankenhäusern der Stadt Darmstadt als Patientinnen und Patienten oder als Beschäftigte anzutreffen sind, Zeit für



die unbeantwortbaren Fragen in ihrem Leben. Im hektischen Krankenhausalltag haben wir das Privileg, Zeit zu haben für die Fragen, die die Betroffenen sonst im Medizinbetrieb nicht loswerden können.

Es sind die allgegenwärtigen Fragen nach dem Sinn des Lebens, nach der Ewigkeit, nach Gott, und nach dem Warum?, die man sonst so oft wegschiebt - wenn man gesund ist. Wie schwer wäre es, den existenziellen Fragen des Lebens allein zu begegnen.

Gut, dass Kirche hier mit ihrer professionellen Krankenhauseelsorge präsent ist.

Seelsorge für alle

Wir hören zu, wir geben Rat und begleiten Patientinnen und Patienten und Angehörige. Wir fangen das Personal bei Krisenerlebnissen auf, gestalten Feiern von Kasualien wie Abendmahl und Nottaufen; wir finden Worte des Gebets und des Segens, wenn sie anderen vor Kummer versiegen. Wir halten Aussegnungen am Sterbebett, gestalten Abschiedsrituale und begleiten Eltern und Geschwister, die ihr Kind verloren haben. Wir feiern Trauergottesdienste.

Wir arbeiten überkonfessionell im Team zusammen und machen unsere Arbeit am Menschen nicht abhängig von der religiösen Zugehörigkeit. Wir stärken in der Ausbildung der Pflegeberufe die ethische, interreligiöse und interkulturelle Kompetenz des pflegerischen Nachwuchses. Wir geben Rat in ethischen Konfliktfällen als Mitglieder im Ethikkomitee gemeinsam mit Ärztinnen und Ärzten, Pflegerinnen und Pflegern sowie Angehörigen anderer Berufsgruppen.

Wir sind da. Gottes Wort, das Evangelium Jesu Christi ruft uns in die Welt. Seelsorge ist unser christlicher Grundauftrag - auch und gerade im Krankenhaus.

Wir bitten Sie, liebe Leserin, lieber Leser:

Schicken Sie uns Ihre Erlebnisse aus Ihrer Zeit im Krankenhaus, insbesondere, wenn Sie Kontakt mit der

Krankenhauseelsorge hatten, oder wo sie Ihnen gefehlt hat, an

almuth.peiper@ekhn.de

Natürlich auf Ihren Wunsch auch ohne Namensnennung. Ihre Einsendung behandeln wir selbstverständlich mit der gebotenen Vertraulichkeit.

***PfarrerIn Almuth Peiper
für das Klinikseelsorgeteam
in Darmstadt***



Foto: Wodicka

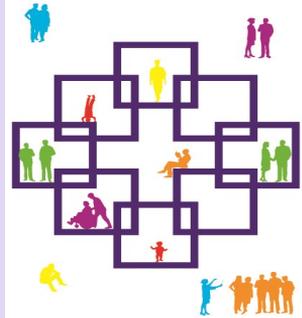
Jesus Christus spricht:
Liebt eure Feinde
und **betet** für die,
die euch verfolgen, damit
ihr **Kinder** eures Vaters
im **Himmel** werdet.

MATTHÄUS 5,44-45

Monatsspruch JULI 2023

GOTTESDIENSTE
1. und 3. Sonntag, 10:45 Uhr
Sonntag, 10:00 Uhr

NEU: Kirchencafé VOR DEM Gottesdienst
Gottesdienst mit Abendmahl
- siehe Angaben-



So. 04.06.2023 <i>Trinitatis</i>	10:45 Uhr	Konfirmation mit Abendmahl, Pfarrerin Strack de Carrillo <i>Eigene Kirchengemeinde</i>
So 11.06.2023 <i>1. So. n. Trinitatis</i>		HESENTAG - Gottesdienst Kein Gottesdienst in Eschollbrücken!
So. 18.06.2023 <i>2. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Uhr 10:45 Uhr	Kirchencafé - NEUE Uhrzeit vor !!! dem Gottesdienst Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Strack de Carrillo <i>Eigene Kirchengemeinde</i>
So 25.06.2023 <i>3. So. n. Trinitatis</i>	11:00 Uhr	Gemeindefestgottesdienst, Präd. Mertens-Frederich Bei gutem Wetter im Gemeindehausgarten <i>Für den Arbeitslosenfonds der EKHN</i> Das Fest geht anschließend weiter rund um das und im Gemeindehaus Herzliche Einladung an alle!
So. 02.07.2023 <i>4. So. n. Trinitatis</i>	10:45 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Strack de Carrillo <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>
So. 09.07.2023 <i>5. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst <i>Für inklusive Gemeindegarbeit</i>
So. 16.07.2023 <i>6. So. n. Trinitatis</i>	10:00 Uhr	Gottesdienst, Ingo Mörl, Ref. für Bildung und Gesellschaftliche Verantwortung <i>Für die eigene Kirchengemeinde</i>

So. 23.07.2023 09:30 Uhr **Gottesdienst in Hahn**
7. So. n. Trinitatis

So. 30.07.2023 10:00 Uhr Gottesdienst
8. So. n. Trinitatis *Für die eigene Kirchengemeinde*

So. 06.08.2023 9:30 Uhr **Gottesdienst in Hahn**
9. So. n. Trinitatis

So. 13.08.2023 KEIN GOTTESDIENST in Eschollbrücken
10. So. n. Trinitatis **Herzliche Einladung – 10:30 h Ökumen. Gottesdienst beim
„Phungo-Festvial“**, ehem. Schwimmbad-Gelände Pfungstadt
(genaue Angaben siehe Presse oder Schaukästen)

So. 20.08.2023 10:00 Uhr Gottesdienst
11. So. n. Trinitatis *Für das Frankfurter Diakonissenhaus*

So. 27.08.2023 9:30 Uhr **Gottesdienst in Hahn**
12 So. n. Trinitatis

So. 03.09.2023 10:00 Uhr Gottesdienst

GEMEINDEKALENDER - VERANSTALTUNGEN - TERMINE während der Schulzeit

Kinderbibelnachmittag („KiBi“)

Samstag	06.05.2023	14:30 - 16.30 Uhr, in unserer KiTa
Samstag	03.06.2023	14:30 - 16.30 Uhr, in unserer KiTa
Samstag	01.07.2023	14:30 - 16.30 Uhr, in unserer KiTa

sowie im Herbst voraussichtlich am 02.09.2023, 14.10.2023,
04.11.2023, 09.12.2023

Gospelchor

Montag	20:15 Uhr
--------	-----------

Gemeindecafé

Mittwoch	07.06.2023	14:30 Uhr
Mittwoch	05.07.2023	14:30 Uhr
Mittwoch	02.08.2023	14:30 Uhr

Spielenachmittag

Mittwoch - **Sommerpause** -

Im Juni, Juli und August kein Spielenachmittag

Nächster Termin nach der Sommerpause:

Mittwoch	13.09.2023	14.30 Uhr
----------	------------	-----------

Unser Dekanat Darmstadt ist umgezogen. Ab Montag, 08. Mai 2023, starteten Dekane, Sekretariat, Verwaltung, Bauabteilung, Geschäftsstelle Kindertagesstätten, MAV sowie die



Arbeitsbereiche Kinder und Jugend, Integration, Bildung, Gesellschaftliche Verantwortung, Altenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Ökumene und Notfallseelsorge gemeinsam am neuen Sitz in der Kiesstraße 14.

Die Einweihungsfeier war am Samstag, 13. Mai 2023.

Das Dekane-Team des Dekanats Darmstadt besteht aus dem hauptamtlichen Dekan Dr. Raimund Wirth und dem hauptamtlichen Stellvertretenden Dekan Sven Sabary.



Dr. Raimund Wirth



Sven Sabary

Du bist mein **Helfer**, und
unter dem Schatten deiner **Flügel**
frohlocke ich. «

PSALM 63,8

Monatspruch **AUGUST 2023**

Auf eine gute Nachbarschaft

Bereits zum dritten Mal trafen sich die Mitglieder der Kirchenvorstände der drei evangelischen Gemeinden Pfungstadt-Kernstadt, Hahn und Eschollbrücken zu gemeinsamen Abenden, um einander kennenzulernen und den neuen Nachbarschaftsraum zu gestalten. Auf der letzten Dekanatsynode waren die Nachbarschaftsräume im Dekanat ohne Gegenstimme im Einvernehmen verabschiedet worden. Und da die drei Pfungstädter Gemeinden ohnehin seit Jahren eine gemeinsame Jugendarbeit haben, war auch von Anfang an klar, dass hier ein gemeinsamer Nachbarschaftsraum sich angeboten hat. Zumal auch politisch alle Kirchengemeinden sich in einer staatlichen Gemeinde befinden und somit in vielen Fragen, wie zum Beispiel der Finanzierung der vier KiTas, mit der Stadtverwaltung einen gemeinsamen Ansprechpartner haben.

Nunmehr unter der fachkundigen Moderation von Pfarrer Joachim Naurath und Frau Antje Kern vom IPOS Institut der EKHN stellten wir bei diesen Treffen fest, was wir von den jeweils anderen Gemeinden kennen oder nur zu kennen glauben und wo noch ganz blinde Flecken sind. Interessant war es, zu hören, wie man selbst als Gemeinde von den anderen beiden Gemeinden wahrgenommen wird. Und mit der Aufgabe, seine eigenen Arbeitsfelder und Themen vorzustellen, ist auch verbunden, erst

einmal selbst Bilanz zu ziehen, welche Schwerpunkte und Interessen man denn so hat.

Einander kennenlernen, das betrifft nicht nur die Strukturen und Aktivitäten, die Probleme und gut laufenden Projekte jeder Gemeinde; das betrifft vor allem Menschen. Und so konnten wir in leicht wechselnder Besetzung (nicht Jede*r ist zu jedem Termin verfügbar), Namen und Gesichter zuordnen, Persönliches erfahren und Meinungen und Ansichten hören.

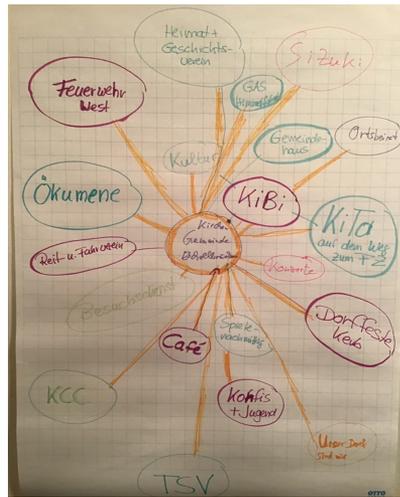
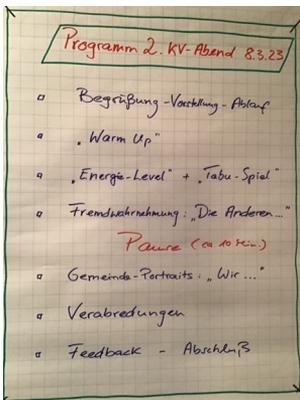
Wir waren beim ersten Treffen im Gemeindehaus in Hahn, beim zweiten Treffen im Gemeindehaus in Eschollbrücken und beim dritten Treffen in einem der beiden Gemeindehäuser in der Kernstadt. Ein guter Anfang: sich gegenseitig zu besuchen und zu schauen, wo Synergien sind, wir also so zusammenarbeiten können, dass für alle Beteiligten Gutes daraus entsteht. Die Grundlage ist geschaffen und die Notwendigkeit ist Jedem einsichtig: die Pfarrstellen werden bis zum Jahr 2030 reduziert werden, schon weil es viel zu wenige Pfarrpersonen gibt, aber eben auch aus finanziellen Gründen. Die Mitgliederzahlen der evangelischen Kirche sinken ständig und damit auch die Einnahmen aus Kirchensteuermitteln. Viele Gemeindehäuser stehen die meiste Zeit leer. Da ist es ein Gebot der Stunde, die Kapazitäten an die aktuelle Situation anzupassen. Und nicht zuletzt die Zahl der Menschen, die sich in Kirchenvorständen engagieren, nimmt ab, so dass es wirklich erfreulich ist, wenn man

wieder neue Gesprächspartner*innen und Teamer*innen findet. Gemeinsam mit vielen kompetenten Menschen ist alles einfacher, als alles im kleinen Kreis alleine machen zu müssen.

Neben der von der EKHN finanzierten Beratung durch das IPOS Institut steht uns zusätzlich noch die kostenfreie Hilfe der Transformationsunterstützerin Frau Ines Riermeier zur Verfügung. Sie wird uns bei den nächsten Schritten behilflich sein können. Im organisatorischen Bereich steht die Frage an, in welcher Rechtsform die drei Kirchengemeinden zusammenarbeiten möchten, wobei von Fusion zu einer einzigen Gemeinde über die Rechtsform der Gesamtkirchengemeinde bis zur Arbeitsgemeinschaft mit drei Kirchenvorständen und einem gemeinsamen Entscheidungsgremium sehr unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten denkbar sind.

Bei dem letzten Treffen arbeiteten wir in thematischen Gruppen zu den Themen „Leitung/KV“, „Öffentlichkeitsarbeit“, „Soziales/Diakonie“, „Bildung/Kultur/Kennenlernen“ und „Kirchenjahr/Verkündigung“. Die Treffen werden zudem von den hauptamtlichen Pfarrpersonen der drei

Gemeinden vorbereitet. Langfristig wird es für die Detailfragen wohl einer Steuerungsgruppe bedürfen.



Eine spannende und auch arbeitsintensive Zeit für alle drei Kirchenvorstände und die Pfarrpersonen.

Bei allen durchaus zeitaufwendigen Gesprächen und Treffen geht es also um den Wandel, die Transformation, um unsere Zukunft als evangelische Kirche, die handlungsfähig bleibt. Bei all diesen Schritten, die wir gemeinsam noch gehen werden, bleibt eines doch mit Sicherheit bestehen: wir sind alle unterwegs, das Wort Gottes zu verkünden. Die Gewänder, in welche Kirche sich kleidet, haben immer gewechselt und die Kirche ist immer eine zu reformierende gewesen. Die Botschaft aber ist unverändert: die Liebe Gottes zu den Menschen in die Welt zu tragen. Das ist so sicher wie das Amen in der Kirche.

Dr. Angelika Oppermann

Liebe Kinder, liebe Eltern,

unser **KiBi** ist wieder gestartet.

Was ist **KiBi**?

KiBi steht für **Kinderbibelnachmittag**.

Alle Kinder von **3 bis 8 Jahren** sind ganz herzlich eingeladen.



KiBi findet zu bestimmten Terminen **samstags**, von **14.30 bis 16.30 Uhr**, in der **Kindertagesstätte**, Am Schelmsberg 26, statt.

Der Verlauf eines KiBi sieht ungefähr wie folgt aus:

Wir treffen uns im Kreis und begrüßen uns mit einem Lied. Es werden Geschichten erzählt zu einem bestimmten Thema. Anschließend sprechen wir darüber. Dazu passend singen wir Lieder, beten, basteln und spielen. Gemeinschaft ist uns sehr wichtig, darum essen und trinken wir etwas gemeinsam, nach unserem Tisch-Rap. Am Ende kommen wir noch einmal im Kreis zusammen, sprechen ein Gebet und einen Segen, bevor wir uns bis zum nächsten KiBi verabschieden. Auf alle Fälle haben wir immer sehr viel Spaß!!!

Liebe Grüße
Euer Kibi-Team

Beate Jahn, Susanne Klingelhöfer, Lara Schiroky,
Annika Graf, Pia Roth und Laura Ruff



Eine Einladung zum nächsten Kibi
mit Thema wird
in der KiTa
und in der 1. und 2. Klasse verteilt.

Endlich wieder KiBi !

Der erste KiBi am 06. Mai 2023 hatte das Thema „Bei Jona geht es drunter und drüber“.

Viele KiTa-Kinder und teilweise Geschwister aus der 1. und 2. Klasse waren unserer Einladung gefolgt.

Mit Amadeus dem Raben begrüßten wir uns im Kreis und haben dazu unser Begrüßungslied und das Lied Hosianna gesungen.

Danach begaben wir uns mit Jona auf den Weg nach Ninive mit Bildern aus dem Buch „Jona und der Wal“. Die Kinder lauschten der Geschichte und anschließend hat jeder einen Fisch gebastelt für unser Plakat.

Jetzt mussten wir uns erst einmal stärken mit Wasser und selbstgebackenen Muffins.

Da wir schönes Wetter hatten, haben wir es uns im Außengelände schmecken lassen. Im Kreis haben wir ein Gebet gesprochen, unser Segenslied gesungen und die Kinder wurden mit einem Segen verabschiedet.

Bis die Eltern zum Abholen kamen, haben wir noch draußen gespielt.

Es war ein schöner Nachmittag für alle und wir freuen uns schon auf den nächsten KiBi.



Das Kibi-Team

Ich wünsche Dir Lehrer, die auf Dich hören
und Dich nicht beim Wachsen & Lernen stören,
die Dich vor allem beim Scheitern & Streiten
geduldig mit Achtung & Liebe begleiten.
Denn LERNEN
wird niemandem
beigebracht.
Das hast Du
seit Deiner Geburt
gemacht.



Liebe Kinder, zum Schul-
anfang im September
wünschen wir als evange-
lische Kirchengemeinde
Gottes guten Segen auf
all Euren Wegen und eine
liebevolle einfühlsame
Begleitung.



**Aber vorher
natürlich
erstmal:**

**Wunderschöne
Sommerferien!**





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Botschafter für den Frieden

Noah und den Tieren schien die Sintflut ewig zu dauern. Als eine weiße Taube mit einem Zweig im Schnabel von einem Flug zurückkam, konnte das nur heißen, dass wieder irgendwo Land aufgetaucht war. Alle waren froh: Gott hat den Regen beendet und sich mit den Menschen versöhnt! Die weiße Taube aus der Bibelgeschichte findest du als

Zeichen auf Plakaten und Fahnen auf Friedensdemos. Sie ist „ein Botschafter für den Frieden“.

Auch du kannst Frieden



schließen, wenn du mit jemand Streit hattest. Manchmal ist es auch gut, den ersten Schritt zu machen und auf den anderen zuzugehen. Reich ihm oder ihr deine Hand – als Friedensangebot.



Abkühlung für Hitzköpfe



Presse vier Zitronen aus. Verrühre den Saft in einer großen Schüssel mit vier Esslöffeln Zucker. Gieße vorsichtig einen halben Liter kochendes Wasser dazu und verrühre alles gut. Einige Stunden lang kühlt der Saft ab. Fülle eine Eiswürfel-Schale vollständig mit dem Saft und stelle sie für sechs Stunden ins Gefrierfach. Gib einen Eiswürfel in dein Getränk.



Zwei Löwen haben ein Zebra erbeutet. Schlägt der eine vor: „Nimm du das Innere, ich behalte den Pyjama.“

Deine Laterne



Schneide von einer 1-Liter-Plastikflasche den Kopf ab, so dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für eine Draht-Aufhängung. Schneide aus weißem Karton zwei Tauben aus. Klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem Laternenstab mit LED-Licht kann es losgehen!

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



Alles hat seine Zeit!

Im August 1992 habe ich, Anja Mölle-Lewicki, meine Arbeit als Erzieherin in der evangelischen Kindertagesstätte in Eschollbrücken aufgenommen und war nun über 30 Jahre in dieser Einrichtung tätig.

Das ist eine lange Zeit und es bedeutet auch, dass es mir sehr viel Spaß und Freude gemacht hat, mit einem tollen Team von Kolleginnen in dieser KiTa zu arbeiten.

In all diesen Jahren wurde mir die Möglichkeit eingeräumt, mich beruflich und persönlich weiter zu entwickeln. Dafür bin ich sehr dankbar.

Es war mein Traumberuf und ich durfte ihn mit all seinen Facetten erleben.

Im Fokus standen bei mir immer die vielfältigen Kontakte zu „Klein“ und „Groß“. Die Weiterentwicklung von Kindern unterstützen und erleben zu dürfen, war ein Schwerpunkt meiner Arbeit. Eine intensive Zusammenarbeit mit Eltern und ein reger Austausch aller beteiligten Personen über die Entwicklung des jeweiligen Kindes war ebenso ein wichtiger Baustein meiner Erziehtätigkeit.

Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



Meine Stärken wie z.B. das Kochen, habe ich in Form von Kinder- und Elternkochkursen oder Küchenevents umsetzen können. Auch diverse Entspannungsübungen für Kinder und Eltern in der KiTa oder auf dem Gemeindefest wurden von mir angeboten.

Im Laufe der Jahre habe ich als Pfingststädterin eine angenehme Verbundenheit zu Eschollbrücken und seinen Bewohner*innen aufbauen können. Viele wunderbare Kontakte haben sich ergeben.

Nun heißt es Abschied nehmen.

Seit dem 01. Januar 2023 bin ich Rentnerin und starte in einen neuen Lebensabschnitt.

Ich danke allen ganz herzlich für die freundliche Aufnahme in Eschollbrücken und freue mich auf ein Wiedersehen.

Mit den besten Wünschen für eine zufriedene, gesunde und gesegnete Zukunft.

Ihre Anja Mölle-Lewicki



... und von Herzen alle guten Wünsche für den Ruhestand, liebe Frau Anja Mölle-Lewicke
Der Kirchenvorstand

MINA & Freunde



Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



Der Zukunftsworkshop

Ihnen ist es bekannt, dass unsere KiTa am Förderprogramm des Landkreises Darmstadt-Dieburg von 2019 – 2023 „Kindertageseinrichtungen auf dem Weg zu Familienzentren“ teilnimmt.

In diesem Zeitraum erhielten wir Gelder für Fortbildungen und Projekte. Das Programm endet in diesem Jahr. Wir haben am 29. März einen Zukunftsworkshop durchgeführt, um gemeinsam mit unseren Gästen Ideen für die Zukunft zu entwickeln. Viele Gäste – Trägervertreter*innen, Mitarbeiterinnen der KiTa-Fachberatung, interessierte Eltern, unsere Vorlesepaten, Sponsoren, Kooperationspartner*innen, der Ortsvorsteher, von der Beratungsstelle Pfungstadt, Therapeut*innen, Prozessbegleiterinnen, aus dem Freundeskreis u.a. folgten unserer Einladung ins Grillhaus.

Die Moderation lag in den Händen von Frau Vanessa Schlevogt, unserer Prozessbegleiterin. Sie berät seit 20 Jahren Kinder- und Familienzentren in Deutschland.

Nach der Begrüßung durch Herrn Mirko Liebig, den KiTa-Beauftragten des Kirchenvorstandes und Frau Christel Sprößler, der Sozial- und Jugenddezernentin des Landkreises eröffnete Frau Schlevogt den Workshop mit einem Impuls zum Thema „Mehrwert von Familienzentren“. Wir, von der KiTa Eschollbrücken, stellten unsere bisherigen Arbeitsschritte und Projekte

„Auf dem Weg zum Familienzentrum“ in Form eines Rollenspiels dar. Nach einer kleinen Snackpause bildeten sich Kleingruppen, die über die Fragen „Was brauchen Familien in Eschollbrücken?“ „Was möchten wir im Familienzentrum entwickeln?“ „Welche Ressourcen braucht das Familienzentrum für eine nachhaltige Arbeit?“ ins Gespräch kamen. Wir blicken auf einen kurzweiligen Nachmittag mit fachlichen Impulsen über Familienzentren im Allgemeinen, das anschauliche Rollenspiel über die individuelle Entwicklung in unserer KiTa und die vielseitigen Ideen aller Teilnehmer*innen für die Zukunft zurück. Wir haben uns sehr gefreut, dass so viele Gäste unserer Einladung nachgekommen sind!

Vielen Dank.

Unsere ersten Vorhaben sind:

Die Wiedereinführung des Spielnachmittags. Kinder ab zwei Jahren, die unsere KiTa noch nicht besuchen, können mit einer erwachsenen Begleitperson am Freitagnachmittag von 14.30 – 16.30 Uhr zum gegenseitigen Begegnen und zum Kennenlernen der Einrichtung und der Erzieherinnen in die KiTa kommen.

Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte



Oma und Opa Zeit in der KiTa.

Wir möchten mit Kindern Interviews über ihre Großeltern oder Senior*innen im Bekanntenkreis oder der Nachbarschaft der Familien führen. Das Thema soll lauten: Was können sie besonders gut? Die Großeltern haben die Gelegenheit, in die KiTa zu kommen, ihr Können den Kindern zu zeigen oder mit den Kindern auszuprobieren.

Wir möchten mit den Kindern die Natur in und um Eschollbrücken entdecken. Welche Tiere oder Pflanzen gibt es hier? Gibt es fachkundige Menschen, die uns Alltägliches und/oder Besonderheiten zeigen?

Ilona Schmitt, Leiterin KiTa



Liebe Leserin und lieber Leser,

es ist Ferienzeit! Zeit zur Entspannung, Zeit, die Sonnenstrahlen zu genießen, Zeit, mal andere Gedanken zuzulassen als im üblichen Alltag..... es könnte alles so schön sein – doch jetzt meldet sich der schwarze Punkt und verdirbt mir die Laune. Gerade jetzt, wo ich abschalten kann und das Leben so richtig genießen möchte, kommt mir mein schwarzer Punkt in die Quere. Was es mit dem schwarzen Punkt auf sich hat, zeigt Ihnen die nachfolgende Geschichte, die ich Ihnen gerne als Gedankenanstoß mitteilen möchte. Es ist eine Geschichte aus „111 Herzensweisheiten“, von Gisela Rieger.

Die Sonnenseiten des Lebens

Ich liebe meine jüngere Schwester wirklich sehr, doch oftmals wird mir ihre ständige Jammerei zu viel. Vorwiegend berichtet sie über all das Negative in ihrem Leben und in der Welt.

Als ich mich bei meinem letzten Besuch verabschiedete, erzählte ich ihr noch folgende Geschichte:



Die Lehrerin einer Abiturklasse kündigte einen Überraschungstest an. Zum Erstaunen der Schüler waren auf dem Aufgabenblatt keinerlei Fragen notiert, es war lediglich ein schwarzer Punkt auf der Mitte des Blattes zu sehen. Sie erklärte, dass alle das aufschreiben sollten, was sie auf dem ausgeteilten Blatt Papier sehen würden.

Die Schüler waren zwar sichtlich irritiert, doch sie begannen mit ihrer Arbeit. Zum Ende der Stunde sammelte die Lehrerin den Test wieder ein. Alle Schüler*innen hatten ausnahmslos den schwarzen Punkt beschrieben – seinen Durchmesser, Radius und den Flächeninhalt berechnet, die Position in der Mitte des Blattes bestimmt, sein Größenverhältnis zum Papier ermittelt .

Lächelnd sprach die Lehrerin zur Klasse: „Ich wollte euch lediglich eine Aufgabe zum Nachdenken geben. Kein Einziger hat etwas über den großen,

weißen Teil auf dem Blatt Papier vermerkt. Jeder hat sich auf den schwarzen Punkt konzentriert.

Genau das Gleiche geschieht oft in unserem Leben!

Alle haben wir ein weißes Blatt Papier erhalten, um es zu nutzen und zu genießen. Und dennoch konzentrieren wir uns immer wieder auf die dunklen Flecken.

Das Leben ist ein wunderbares Geschenk, das wir mit Liebe und Sorgfalt hüten sollten. Es gibt genau genommen immer einen Grund zum Lachen, Feiern und zum Freuen. Daher sollten wir dankbar sein, für all das Gute, das geschieht!

Doch wir konzentrieren uns oft nur auf die dunklen Flecken, wie z.B.: schlechte Noten, komplizierte Beziehungen, gesundheitliche Probleme, Geldmangel, Sorgen, Ängste und Enttäuschungen.

Im Vergleich zu dem, was wir in unserem Leben erfahren, sind die dunklen Flecken meist sehr klein, und dennoch sind sie diejenigen, die unseren Geist beschäftigen und unsere Lebensfreude trüben!

Ich ging kurz zum Schreibtisch, malte einen kleinen schwarzen Punkt auf ein weißes Blatt und gab dieses meiner Schwester. „Für dich,

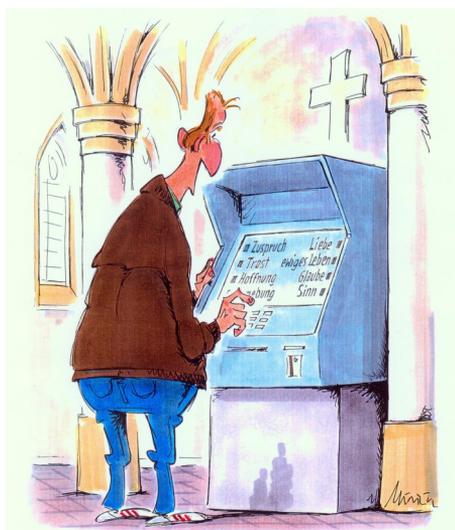
meine Kleine,“ sagte ich noch, bevor ich mich verabschiedete.

Tage später erhielt ich einen Brief von meiner Schwester. Darin befand sich das Blatt mit dem schwarzen Punkt. Dieser war jedoch kaum noch zu erkennen, da die weiße Fläche mit unendlich viel Positivem beschrieben worden war.

***Mögen Ihnen viele Dinge
einfallen, für die Sie dankbar sind.***

***Ich wünsche Ihnen eine segens-
reiche Sommerzeit und grüße
Sie herzlich,***

Elisabeth Mertens-Frederich



**Wir gratulieren mit herzlichen
Segenswünschen zum Geburtstag**

Juni 2023

Aus Datenschutzgründen gelöscht

Juli 2023

Aus Datenschutzgründen gelöscht

August 2023

Aus Datenschutzgründen gelöscht

**Nachträglich gratuliert die
Kirchengemeinde
zum Geburtstag:**



Aus Datenschutzgründen
gelöscht

Aus Datenschutzgründen
löscht

ge-



Verstorbene

Aus Datenschutzgründen
gelöscht





So sah sie also im Mai 2023 aus, unsere große Baumaßnahme für einen barrierefreien Zugang und ein behindertengerechtes WC. Damit unsere Kirche für kirchliche und kulturelle Zwecke im Dorf ungehindert genutzt werden kann. Wir sind froh und stolz über das Erreichte. Kein ganz leichter Weg bis dahin. Ganz maßgeblich Pfarrer Simon

Wiegand und sodann Dr. Angelika Oppermann und Renate Richter haben sich sukzessive für die Förderung und Vollendung der Baumaßnahme eingebracht. Die Initiative ging von Hans Werner Beringer aus.



*Fotos:
Wolfgang
Jahn*



Unser Leitbild: Wir sind eine lebendige Gemeinde.

Wir stehen für gelebte Nächstenliebe, Dialog und Zusammenarbeit mit anderen Religionen und Gruppen, Offenheit und Gemeinschaft.

Wir sind für Menschen aller Altersgruppen da und wollen Zuversicht und Hoffnung ausstrahlen.

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Mi, 15-17 Uhr + Fr, 10-12 Uhr

IMPRESSUM

Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Eschollbrücken



Darmstädter Str. 34
64319 Pfungstadt

Redaktion:

Gabi Ihrig
Dr. Angelika Oppermann

Wir danken Susanne Klingelhöfer
für das Korrekturlesen.

Autor*innen

Kai Becker (Jugend)
Gabi Ihrig
Beate Jahn
Elisabeth Mertens-Frederich
Anja Mölle-Lewicki
Dr. Angelika Oppermann
Pfrin. Ute Strack de Carrillo
Renate Richter
Ilona Schmitt (KiTa)

Fotos: Wolfgang Jahn, KiTa,
Dr. Angelika Oppermann



06157 - 2746



E-Mail: Kirchengemeinde.
Eschollbruecken@ekhn.de



Redaktionsschluss nächster
Gemeindebrief: **08.8.2023**

Homepage: www.kirche-eschollbruecken.de

Volksbank Südhessen -
Darmstadt eG IBAN: DE56
5089 0000 0072 0247 02
BIC GENODEF1VBD



Zeit zu feiern!



**Wir laden herzlich ein
zu unserem
Gemeindefest:**

am Sonntag, den 25. Juni 2023

Beginn um 11:00 Uhr

bei gutem Wetter im Garten des Gemeindehauses

Im Anschluss an den Gottesdienst lecker Essen und Trinken

in guter Gesellschaft von Jung und Alt – mit Spieleparadies für Kinder

